

AMPO - MIA

Aufnahme- und Unterbringungszentrum für Mädchen in Not

Tel. 50 37 22 92/70 23 12 00

E-Mail : mia@ampo.info



JAHRESBERICHT MIA 2013

Ort: Aufnahme- und Unterbringungszentrum für Mädchen in Not
(MIA) – Sektor 29

Ouagadougou – Burkina Faso

Präsentiert von:
NANA Souleymane
Projektleiter MIA

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG.....	3
Geschichte von AMPO.....	3
1 - PRÄSENTATION DES HAUSES AMPO MIA.....	4
1.1 Organigramm von AMPO MIA	
1.2 Geschichte des Hauses AMPO MIA	
1.3 Ziele	
2 - ORGANISATION UND BETRIEB	7
2.1 Rahmen der Aufnahme und Unterbringung	
2.2 Betreuer	
2.3 Zielgruppe	
2.4 Aktivitäten	
2.4.1 Empfang, Unterbringung, Aufnahme und Wiedereingliederung	
2.4.2 Psyscho-soziale, medizinische und berufliche Versorgung	
2.4.3 Betreuung nach der Ausbildung	
2.4.4 Vorbeugung, Mediation und soziale Wiedereingliederung	
2.5 Zusammenarbeit mit den Partnern	
2.6 Finanzielle Beiträge	
2.7 Bedeutende Fakten	
3 - MITTEL UND RESSOURCEN VON MIA.....	15
3.1 Finanzielle Mittel	
3.2 Logistische Mittel	
4 - ERZIELTES ERGEBNIS UND HERAUSFORDERUNGEN.....	15
4.1 Erzieltes Ergebnis	
4.2 Herausforderungen	
5 - ANREGUNGEN.....	16
Bemerkungen	
SCHLUSSFOLGERUNG.....	16
ANHÄNGE	

EINFÜHRUNG

AMPO-MIA ist ein Zentrum zur Aufnahme und Unterbringung von minderjährigen Mädchen in Not. Es ist ein Referenzzentrum für andere Vereine, die sich für den Schutz von Mädchen einsetzen.

Wir nutzen diese Gelegenheit, um uns bei dem gesamten Personal von AMPO, den Mitarbeitern und Partnern herzlich zu bedanken. Besonders bedanken wir uns bei:

- der Gründerin Katrin ROHDE
- dem Büro von Sahel e.V.
- der Katrin-ROHDE-Stiftung
- Herrn WOLPMANN
- der Familie TRINIKENS
- Sabine DUWE
- Ricarda DITTRICH
- den europäischen Partnern
- und allen die uns direkt oder indirekt unterstützen damit unsere Tätigkeit Erfolg hat

Unsere tiefe Dankbarkeit geht an alle oben genannten Personen. Wir stehen zweifelsfrei für die Verwirklichung zukünftiger Projekte zur Verfügung, die zur Entfaltung unserer Bewohnerinnen beitragen. Die Analyse der Tätigkeiten für das Jahr 2013 ermöglicht es uns einen detaillierten Bericht zu erstellen, um unsere erzielten Ergebnisse, die auftretenden Herausforderungen und die Zukunftsaussichten vorzustellen. Der Bericht behandelt die folgenden Hauptpunkte:

- Darstellung des **AMPO-MIA** Zentrums
- Organisation und Betrieb
- Ziele
- Ergebnisse
- Bereits erzielte Ergebnisse und auftretende Herausforderungen
- Unsere Anregungen
- Bemerkungen

Geschichte von AMPO

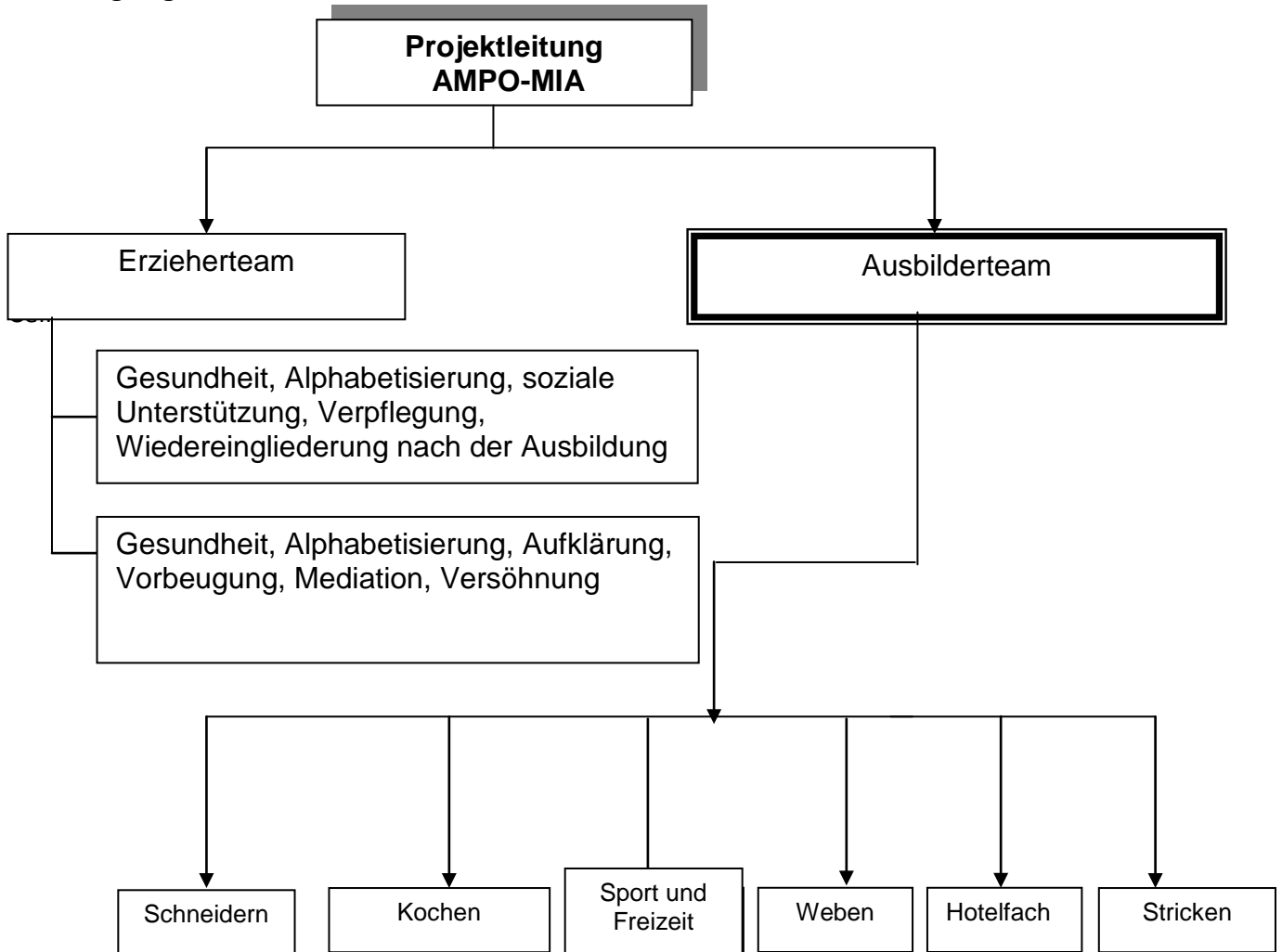
Im Sektor 29 des Bezirkes Bogodogo der Stadt Ouagadougou (Provinz Kadiogo), hat der Verein Managré Nooma zum Schutz von Waisenkindern (**AMPO**) seinen Sitz. Es handelt sich dabei um eine Nichtregierungsorganisation, die als Hauptziel die soziale Eingliederung von Waisenkindern und anderen bedürftigen Kindern hat. Der Wirkungskreis ist die Provinz Kadiogo.

Dieser Verein, dessen Name in der Nationalsprache Moore »*Das Gute geht nie verloren*« bedeutet, wird auch von der Bevölkerung liebevoll »das Königreich der Armen« genannt. Er wurde 1996 in Burkina Faso gegründet. Dank der Willenskraft und der Entschlossenheit einer Deutschen Frau namens **Katrin ROHDE**, die all ihr Hab und Gut in Deutschland zu Gunsten der Gründung von AMPO geopfert hat. Diese humanistische Frau heißt Katrin ROHDE Fatima, auch „**Maman Tenga**“ genannt.

Seither hört sie nicht auf, ihre Aktivitäten zu Gunsten der Waisenkinder durch Bildung und Ausbildung zu steigern und noch vielseitiger zu gestalten. Außerdem berücksichtigt sie andere schwache Gruppen wie verlassene Kinder, misshandelte Kinder, mittellose Kinder, Kinder die nicht zur Schule gehen, Straßenkinder, Jugendliche in Not, bedürftige Frauen, Frauen mit HIV/AIDS und behinderte Menschen.

1 PRÄSENTATION DES HAUSES AMPO MIA

1.1 Organigramm von AMPO MIA



1.2 Geschichte des Hauses AMPO MIA

Das Haus MIA ist ein Zentrum zur Aufnahme und Unterbringung. Es hat offiziell am 14. Juni 2003 seine Türen geöffnet. Es ist eine Einrichtung mit sozialem Zweck, die dem Mutterhaus AMPO unterliegt, einer deutschen Nichtregierungsorganisation.

Auf Grund der häufigen Probleme, mit denen die jungen Mädchen in unserem Land zu tun haben (Prostitution, soziale und familiäre Abweisung, ungewollte Schwangerschaften, minderjährige HIV-infizierte und/oder AIDS-kranke Mädchen), die diese in eine Situation der Bedürftigkeit und Ungewissheit drängen, hat der Schutzengel der Armen (Katrin Fatima ROHDE) die Idee gehabt, dieses Zentrum zu gründen, um diesen benachteiligten Personen zur Hilfe zu kommen. Aus dieser Initiative heraus entstand das Haus MIA.

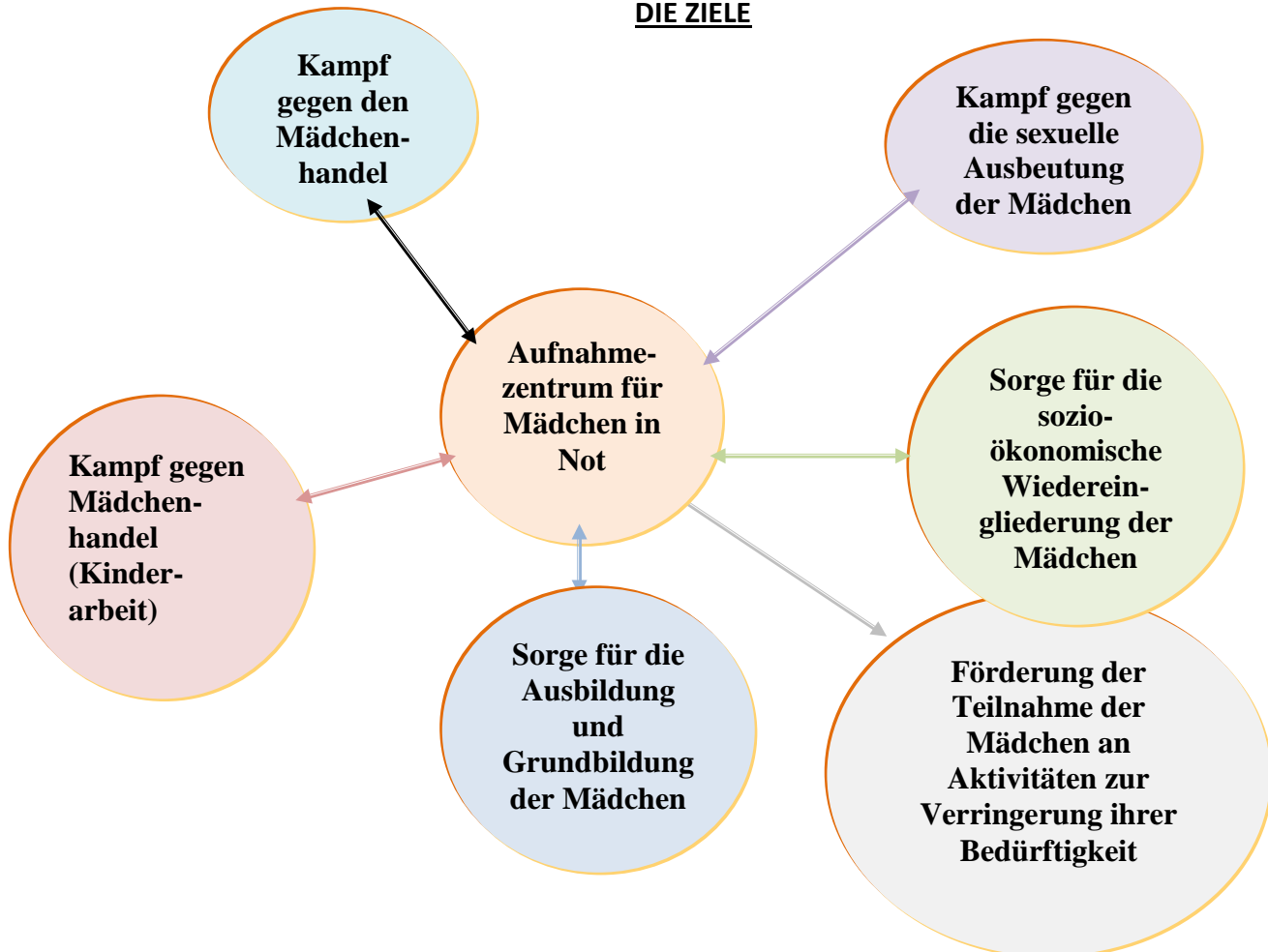
1.3 Ziele

AKTIVITÄT PLANUNG ZUR WIEDEREINGLIEDERUNG

Etappen	Überschrift	AKTIVITÄT	Bemerkung	Dauer
erste Etappe	Anfrage oder Referenzen Einzelpräsentation Einsatz	Aufnahme Analyse der Akte Urteil oder Bewilligung	Aufnahme und Unterbringung für die Internen Übernahme für die Externen	eine Woche
zweite Etappe	Aufnahmen	Vorgespräch Eröffnung einer Akte und Auskunft der Datenbank, Annahme d. internen Vorschrift, Übergabe des Beherbergungssets, Präsentation Erklärung der Vorgehensweise Unterkunft	Unterbringung	ein Tag
dritte Etappe	Unterbringung	Verpflegung, Bekleidung, psychologische und medizinische Versorgung,- Aufklärung, Stabilisierung des Verhaltens und wieder anknüpfen an die Familie	Übernahme Unterbringung	während des ganzen Aufenthalts im Zentrum ≤ 3 Jahre
vierte Etappe	Ausbildung	- Schneidern - Sticken - Weben - Stricken - Kochen - Hotelfach - Frisör - Betreuung, Evaluierung	Einführung der Bewohnerinnen in die Berufliche Ausbildung	≤ 3 Jahre
fünfte Etappe	Perfektionierung	- Praktikumsort bestimmen - Übernahme der Praktikumskosten	Praktikum	ein Jahr
sechste Etappe	Wiedereingliederung	Installation	Erwerb des Abschlusses oder der Bescheinigung, Übergabe eines Fahrrads, Zuteilung einer finanziellen Unterstützung, Betreuung, Stütze, Rat	drei Jahre

- Aufnahme und Unterbringung von minderjährigen Mädchen in Not
- Bildung
- Medizinische Betreuung auch bei HIV/AIDS
- Psychologische und soziale Betreuung
- Ausbildung und Wiedereingliederung der Mädchen nach ihrem Aufenthalt
- Förderung und Teilnahme der Mädchen an Präventionsmaßnahmen mit dem Ziel das Phänomen der Bedürftigkeit der Mädchen zu reduzieren
- Offene Intervention (Lehrgespräche über die Wohnstätte und Schlafräume der Mädchen, Mediation von Konflikten, temporäre Übernahme der medizinischen Betreuung der Babys der jungen ledigen Mütter, Freizeitbeschäftigungen)
- Schulbesuch
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Beantragung von Personalausweisen
- Begleitung der Kinder der jungen ledigen Mütter nach ihrem Aufenthalt

DIE ZIELE



2 ORGANISATION UND BETRIEB

2.1. Rahmen der Aufnahme und Unterbringung

Das Zentrum MIA, im Sektor 29 des Bezirkes BOGODOGO hat offiziell seine Türen am 14. Juni 2003 eröffnet. Unsere Aufnahme und Unterbringung umfasst:

- 1 Büro für den Projektleiterin und die Erzieherin
- 4 Schlafräume für 20 Mädchen und ihre 14 Kleinkinder
- 3 Duschen und 4 WCs
- 1 Schneiderwerkstatt (weben, sticken, stricken)
- 1 Küche
- 1 Aufenthaltsraum
- 1 Schulraum

2.2. Betreuer

Wir beschäftigen:

- 1 Projektleiter, der für alle Aktivität des Zentrums verantwortlich ist
- 1 Erzieherin
- 1 Betreuerin
- 1 Schneidermeisterin (weben, sticken, stricken)
- 1 Lehrerin für die Alphabetisierung der Mädchen mit Babys
- 1 Lehrerin für die Betreuung der ganz Kleinen (Lernaktivität)
- 1 Lehrerin für das Stricken
- 2 Wächter (Tag und Nacht)
- 2 Dienstleisterinnen für die Schneiderei und eine Hilfe für die Betreuung wiederingegliedeter Mädchen nach ihrer Ausbildung

Die verschiedenen Mitarbeiter arbeiten zusammen, um die anfallenden Aufgaben im Haus zu bewältigen.

2.3. Zielgruppe

Seit der Eröffnung stellen hauptsächlich junge Mädchen in Not die Zielgruppe von MIA dar, aber es gibt verschiedene Besonderheiten:

- minderjährige Mädchen in schwierigen Situationen (Straßenmädchen, minderjährige Prostituierte, die von der Familie verstoßen und sozial ausgegrenzt und ohne jede Unterstützung sind)
- schwangere Mädchen, deren Schwangerschaft durch den Vater nicht anerkannt wird
- behinderte Mädchen
- junge ledige Mütter in Not, bei denen die Vaterschaft nicht eindeutig ist und die dadurch mit ihren Kindern in eine prekäre soziale, medizinische und verpflegungstechnische Situation geraten
- Mädchen, die von HIV/AIDS betroffen sind (Aufklärung über Hygiene und Vorbeugung ermöglichen ein gesundes Zusammenleben ohne Stigmatisierung)

2.4. Aktivitäten

Die Hauptaktivitäten des Zentrums sind:

- Anhörung und soziale Einschätzung
- Aufnahme und Unterbringung
- Psychosoziale und medizinische Versorgung
- Ausbildung
- Erziehung
- Aufklärung in Sexualkunde und Familienplanung
- Kommunikation zur Verhaltensänderung
- Vorbeugung
- Soziale Wiedereingliederung
- Mediation

2.4.1 Aufnahme und Unterbringung

Aufnahmekriterien im Zentrum bleiben in wesentlichen immer die folgenden:

- minderjährige Mädchen in Not und Opfer sozialen und familiären Ausschlusses (Prostituierte, ungewolltes schwangere Mädchen, Mädchen und junge ledige Mütter ohne Unterstützung, Mädchen mit HIV/AIDS);
- Mädchen, die von einer Partnerorganisation, wie dem Sozialamt, dem sozialen Netzwerk RSDP/F oder anderen Partnern geschickt wurden oder Mädchen, die sich selbst vorstellen.

Wir erhalten im Voraus eine schriftliche oder mündliche Anfrage auf Unterbringung und Übernahme für das betroffene Mädchen. Nach einer sozialen Einschätzung durch unser Personal kann sie dann Hilfe erhalten. Wenn der Fall nicht allzu komplex ist, bleibt sie außerhalb des Zentrums, genießt aber unsere Hilfe je nach Anfrage und Priorität.

- ***Aufnahme der Mädchen im Zentrum***

Der Empfang gestaltet sich wie folgt:

1. Erkundigung über die Mädchen in der Basis Datenbank
2. Vorbereitendes Gespräch
3. Anlegen einer individuellen Akte
4. Vergabe des Unterbringungssets
5. Lesen der intern Hausordnung gefolgt von der Vorstellung des neuen Mädchens bei den Älteren

In Jahr 2013, hat das Haus MIA zwanzig Mädchen unterstützt, neun davon wurden wiedereingegliedert. Ein Mädchen ist weggelaufen. Zwanzig Mädchen und deren sieben Kinder wohnen derzeit im Zentrum.

2.4.2 Psychosoziale, medizinische und berufliche Versorgung

2.4.2.1 Psychosoziale Versorgung

Die psychosoziale Versorgung besteht hauptsächlich aus zwei Teilen. Der Psychologe führt ein Gespräch mit dem Mädchen nachdem es im Zentrum aufgenommen wurde. Die Analyse des Psychologen wird in der Akte festgehalten und auf Basis seiner Empfehlung erarbeiten die Erzieher einen Hilfeplan für das Mädchen. Als erstes werden ihm Nahrung und Kleider übergeben. Um ein Verständnis im Umgang mit Geld zu bilden, bekommt dann jedes Mädchen ein wenig Taschengeld. Wenn sie möchte, kann sie sich ein Kassenkonto eröffnen. Für bestimmte Tätigkeiten ist sie für sich selber verantwortlich, wie das Einhalten von Terminen, ihre eigenen Evaluierung bei den Aktivitäten, die sie selber ausgesucht hat und ihre Teilnahme an den Aktivitäten zur Verhaltensstabilisierung. Dies trägt zur Vorbereitung ihrer sozialen Wiedereingliederung bei.

2.4.2.2 Medizinische Versorgung

Diese Unterstützung betrifft im Wesentlichen den Einkauf von Medikamenten, Beratung, den Transport und die Untersuchungen, falls nötig. Die Patienten des Zentrums werden komplett kostenlos behandelt. Für die Mädchen, die AIDS haben, gibt es eine spezielle Versorgung aufgrund der Tatsache, dass bei ihnen ein Psychologe benötigt wird. Bei diesen Mädchen kommt es auch auf spezielle hygienische Maßnahmen, die Wahrung der Form und die pünktliche Einnahme ihrer Medikamente an.

Es gibt auch Fälle von externen Mädchen, die an einer Krankheit leiden und für eine regelmäßige Behandlung auch langfristig mit Medikamenten versorgt werden.

Im Jahr 2013 wurden die Mädchen, die nicht im Zentrum leben und unter einer besonderen Krankheit leiden, von uns auch mit Medikamenten versorgt, damit sie eine regelmäßige und langfristige Behandlung genießen können. Diese Fälle wurden dann an AMPO-PPFILLES weitergeleitet.

Bei notwendiger Anwendung traditioneller Heilmittel auf pflanzlicher Basis wenden wir uns an traditionelle Heiler aus den umliegenden Dörfern (Saaba, Kombissiri, Ziniaré, Saponé usw.), die wir sorgfältig ausgewählt haben. Die Behandlung erfolgt hier auch auf Kosten des Zentrums.

2.4.2.3 Berufliche Unterstützung

Die verschiedenen Ausbildungen die vom Zentrum angeboten werden sind:

- Schneidern (weben, sticken, stricken)
- Kochen
- Schulbildung
- Alphabetisierung
- Vorschule für die Kinder der Mädchen

Schneiderausbildung

Die Mädchen werden in die Kunst des Schneiderns, Webens, Stickens und Strickens eingeführt und von angestellten Lehrern ausgebildet. Zeitweise werden sie von Berufskollegen unterstützt, die ebenfalls im Haus MIA ausgebildet wurden.



Stark motiviert durch ihre Schneiderlehre, haben die Mädchen selbst einen Tag organisiert, an dem sie die Ergebnisse ihrer Arbeit auf einer Modenschau präsentiert haben. Die Kleidungsstücke wurden sogar auf der internationalen Schule im Jahr 2013 präsentiert. Dies hat uns erlaubt, das Können unserer tollen Mädchen einzuschätzen.



Das Kochen

Das Kochen wird von den Mädchen unter Aufsicht einer Erzieherin übernommen.

Sie werden im Kochen unterrichtet, um bessere Kenntnisse in der Nahrungszubereitung zu erlangen. Zusätzlich zur Ausbildung in Haushaltsführung, auf die alle Mädchen ein Anrecht haben, machen einige Mädchen ihre Ausbildung in Restaurants und Hotels in Burkina.



Erziehung, Schulbildung und Alphabetisierung

Die Mädchen werden immer unter Berücksichtigung ihres Bildungsniveaus zu den Abendkursen einer Schule in der Nähe des Zentrums angemeldet. Somit haben sie eine zweite Chance auf Schulbildung. Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, sich mit anderen zu treffen und sich nicht stigmatisiert zu fühlen. Sie erhalten nicht nur eine Schulbildung sondern auch ein Schulzeugnis das ihr Niveau nachweist. Die jungen ledigen Mütter, die nicht in öffentliche Schulen gehen können, werden auch unterrichtet.



Im Juli sind viele Schulumädchen in die Schulferien gegangen. Wir waren sehr zufrieden mit den Schulergebnissen. Alle Mädchen sind versetzt worden. Wir haben auch die Ausbildungswerkstätten besucht, an denen unsere Mädchen untergebracht sind, um uns ein Bild über den Fortschritt ihrer Ausbildung zu machen.

Betreuung der Kleinkinder

Das Zentrum verfügt über ein eigenes Team, das sich mit der Erziehung der Kinder der Bewohnerinnen des Hauses MIA beschäftigt. Tatsächlich gibt es Kinder, die trotz ihres jungen Alters schon große Traumata erlebt haben (Mangel an Zuneigung, Schwierigkeiten mit der Verpflegung).

Das Vorschulteam hat nicht nur die Aufgabe, auf die psychomotorische Entwicklung der Kinder zu achten, sondern ihnen auch eine solide altersgerechte Grundbildung zu vermitteln. Im Laufe des Jahres



wurden **15** Kleinkinder vom Zentrum rundum versorgt. Diese Betreuung erfolgt durch ein Team, das aus einer Psychologin und einer Erzieherin besteht, welche regelmäßige Betreuung und Beschäftigung anbieten.

Erziehung, Aufklärung und Freizeit

Die Mädchen erhalten eine soziale und familiäre Ausbildung (Erziehung zur Hygiene und zur Familie, zum Leben in der Gesellschaft und zur Familienplanung). Es werden auch regelmäßige Treffen veranstaltet, um die Mädchen über HIV/AIDS, Geschlechtskrankheiten, ihre Folgen und verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität aufzuklären. Um die Erziehung und die Aufklärung zu unterstützen, werden von den Mädchen selbst Theateraufführungen veranstaltet. 2009 haben die Mädchen ein Frauenfußballteam gegründet, um ihren Fans ihr Können zu zeigen, aber auch um das Zentrum zu repräsentieren und bekannt zu machen.



Sie haben den Pokal von Coaching for Hope im Jahr 2011 im Stadion von Ouagadougou gewonnen. Im Jahr 2012 ist die Leistung leider eingebrochen, da der fünfte Jahrgang der Mädchen das Haus MIA verlassen hatte. Ohne die Unterstützung von Herrn Wolpmann wäre die Gründung dieses Fußballteams nicht möglich gewesen.

Im Juli haben wir drei kulturelle Wochen erlebt. Unsere Mädchen haben ihr Talent in Musik, Gesang, Theater, Basteln, Zeichnen, Töpfern usw. unter Beweis stellen können. Diese Initiative ist sowohl aus kultureller als auch aus erzieherischer Sicht zu begrüßen.

Zusammenfassende Tabelle einiger Aufklärungssitzungen

Aktivitäten	Anzahl der Mädchen	Themen	Anzahl der Sitzungen
Aufklärung zu Geschlechtskrankheiten, HIV/AIDS und Verhaltensänderungen	...	<ul style="list-style-type: none">• Übertragungsarten• Verhütungsmethoden• Unterstützung der infizierten Personen	53
Hygiene	<ul style="list-style-type: none">• Die Vorteile von Nahrungsmittelhygiene und Körperhygiene	53
Personen- und Familienrecht	<ul style="list-style-type: none">• Die Solidarität und ihre Vorteile	53
Sexualkunde	<ul style="list-style-type: none">• Familienplanung	53

2.4.2 Begleitung nach der Ausbildung (soziale Wiedereingliederung)

Die Begleitung der Mädchen nach ihrer Ausbildung stellt ein großes Anliegen des Zentrums dar. Das Haus hat die schwere Aufgabe und das Ziel den Mädchen die bestmögliche Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Deswegen werden einige Maßnahmen ergriffen, um dieses Ziel zu erreichen:

- finanzielle Unterstützung (soziale Hilfen) auf einem Bankkonto oder einem Kassenkonto. Dies kann helfen einen eigenen Laden oder Werkstatt zu eröffnen.
- Ausflüge und Hausbesuche werden gemacht, um Defizite zu erkennen und ein angenehmes soziales Klima zwischen den ehemaligen Zentrumsbewohnerinnen und ihren Familien herzustellen und vor allem um die Unterstützung von Seite der Familie zu fördern.
- medizinische Versorgung der HIV-positiven Mädchen, um die soziale und medizinische Versorgung und die Verpflegung dauerhaft zu sichern.
- der Abschluss des 6. Jahrgangs: In dieser Zeit haben wir den Abschluss der 6. Jahrgangs gefeiert. Dies bedeutete die Vergabe von Fahrrädern und einer Summe von 20 000 FCFA als Taschengeld plus der Fortbildungskosten an jedes Mädchen. Im Jahr 2013 haben neun Mädchen das Zentrum verlassen.

- Ein Kleinkind hat ebenfalls das Zentrum mit seiner Mutter verlassen.

2.4.3 Vorbeugung, Mediation und soziale Wiedereingliederung

• Vorbeugung

Aufklärungsveranstaltungen wurden mit der Bevölkerung durchgeführt, um Verhaltensweisen zu vermeiden, welche die Mädchen aus dem Familiengefüge vertreiben und um zu vermeiden, dass sich die Mädchen folgenden Gefahren aussetzen:

- Misshandlung
- sexuelle Gewalt
- Prostitution
- ungewollte Schwangerschaften
- HIV/AIDS, Geschlechtskrankheiten und Infektionen

Die Präventionsmaßnahmen wurden in risikoreichen Gegenden (in denen es viele Mädchen in Not gibt) verstärkt.

• Mediation und soziale Wiedereingliederung

Es sind alle Maßnahmen unternommen worden, um einen Dialog zwischen Eltern und Kindern zu schaffen. So kann Streit geschlichtet werden. Bestenfalls kommt es zur Versöhnung, so dass die Familie wieder zusammengeführt werden kann.

In einigen Fällen haben unsere Vermittlungsbemühungen geholfen, die Betroffenen wieder erfolgreich in ihre gewohnte Umgebung oder ihr Zuhause zu integrieren. Andere Bemühungen sind aufgrund der Kultur gescheitert, wenn das Mädchen von einem oder beiden Elternteilen verbannt wurde. In dem Fall ist es notwendig, dass sich die Ältesten des Dorfes zur Beratung treffen und selbst dann ist eine Wiedereingliederung nur möglich wenn derjenige, der die Verbannung ausgesprochen hat, noch lebt.

2.5. Zusammenarbeit mit den Partnern

Das Zentrum AMPO-MIA hat mit dem Netzwerk „Solidarität Recht und Schutz“ der Mädchen viele Erfahrungen, Ideen und Partnerschaften mit nationalen und internationalen Vereinen gesammelt.

Diese Partner sind:

- CMA aus Pissy, Medizinisches Zentrum SAINT-CAMILLE, CTA, CNLS, MAISON DU CŒUR, CMA aus dem Sektor 30 und das regionale Leitungsbüro des Sozialamtes für die Untersuchung und die medizinische Versorgung von kranken Mädchen.
- Die Krankenstation von AMPO, die sich für die Gesundheit der Mädchen und ihrer Kinder einsetzt.
- Die traditionellen Heiler, die uns mit ihrem Wissen und ihren Naturheilverfahren unterstützen.

2.6. Bedeutende Fakten

Die Mädchen haben, mit anderen Bewohnern von weiteren AMPO Projekten, an einem Ferienlager in Emma Yiri teilgenommen. Dieses Ferienlager war sehr erfolgreich.

3 MITTEL UND RESSOURCEN VON MIA

3.1 Finanzielle Mittel

Die finanziellen Mittel unseres Zentrums kommen im Wesentlichen von der Mutterorganisation AMPO, die selbst der Nichtregierungsorganisation (NGO) Sahel e.V. unterstellt ist. Das Zentrum erhält monatliche Subventionen für die Ausübung seiner Aktivitäten.

3.2 Logistische Mittel

Das Zentrum verfügt über folgende Fortbewegungsmittel:

- 1 Mofa P50 für die Erzieherin und ihre zahlreichen Fahrten
- 1 Auto für die Aufgaben des Leiters, mit dem er Kranke zur Behandlung in Spezialkliniken fährt, Hausbesuche durchführt und für die Vermittlungen in die umliegenden Dörfern fährt.

4 ERZIELTES ERGEBNIS UND HERAUSFORDERUNGEN

4.1. Erzieltes Ergebnis

Unseren Erfolg verdanken wir der guten Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen und nationalen Institutionen.

Das Zentrum MIA stellt heute ein Referenzzentrum für die anderen Partnereinrichtungen dar. Das Vertrauen und das Ansehen unserer Partner gibt uns Kraft für unsere weitere Arbeit.

MIA ist die einzige Einrichtung, die die komplette Versorgung der Mädchen übernimmt, das heißt von der Aufnahme bis zur Wiedereingliederung. Die Mädchen tragen einen Teil der Verantwortung selbst, was ihre Persönlichkeit für ihre künftige Eingliederung stärkt.

Wir arbeiten Tag und Nacht ohne Pause, um die Errungenschaften unseres Hauses zu erhalten und zu verbessern.

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern (dem Ministerium für Gesundheit und privaten Unterstützern) und vor allem mit der Polizei hat sich noch verbessert.

4.2 Herausforderungen

- die Zusammenarbeit mit den traditionellen Heilern ist nicht leicht.
- der instabile Zustand von einigen Mädchen, die in ihre Familien zurück gekehrt sind
- der Mangel einer angemessenen Versorgung der Kleinkinder der externen jungen Mütter in Not.

5 ANREGUNGEN

ANREGUNGEN	
Zentrum	Eltern
Erhalt und Unterschrift eines Protokolls, das die Arbeit zwischen unserem Haus und verschiedenen Partnern regelt. Organisieren von Austauschtreffen mit den Letzteren, um mehr Erfahrungen zu sammeln. Damit AMPO MIA in der Praxis einsatzfähiger wird, braucht es vor allem die Weiterbildung zur Verstärkung der Fertigkeiten des Personals, die Entwicklung einer Partnerschaft mit Staatseinrichtungen und Finanzpartner für die Durchführung der Aufgaben, denen es sich verschrieben hat. Unterstützung der Eltern, die in extremer Armut leben, um das Ziel der Wiedereingliederung der Mädchen erreichen zu können	Mehr Anhörung und diverse Beiträge der Eltern an der Seite der Mädchen und ihre Anwesenheit im Haus MIA. Treffen und Gespräche mit den Eltern
Verbesserung der Zusammenarbeit mit den traditionellen Heilern	

BEMERKUNG: Es wäre wünschenswert Aufklärungssitzungen für die Eltern einzuführen. Wir denken, dass die Erziehung der Kinder im Allgemeinen und ganz besonders der Mädchen geändert werden muss und die Gewaltlosigkeit als allerwichtigster Wert zwischenmenschlicher Beziehungen eingeführt werden sollte. Kinder, die in die Gewalt hineingeboren werden, wachsen mit Keimen der Gewalt auf, die sich über Generationen hinweg übertragen. Eine Veranlagung zu Intoleranz und Gewalt wird so gefördert. Kinder ziehen dann das Straßenleben einem Leben in einer Familie, in der sie nicht verstanden und akzeptiert werden, vor. Botschaften über die Rechte der Kinder sollten zu diesem Zweck durch geschulte Personen an die Eltern weitergegeben werden.

SCHLUSSFOLGERUNG

In diesem Jahr stellen wir Veränderungen bei den Mädchen und die progressive Verbesserung ihrer Ausbildung sowie ihres Alltags fest.

Damit alles perfekt funktioniert und für eine gute Organisation werden wir streng bleiben und immer darauf achten als Team zu agieren.

Ein Mädchen zu retten, rettet die Nation.